



»» WER SCHLAU IST UND ES BLEIBEN WILL, TRINKT KEINEN ALKOHOL

Alkohol macht zum Deppen.

Das Gehirn ist ein komplexes Netzwerk aus mehr als 100 Milliarden Nervenzellen. Sie verarbeiten und speichern, was der Mensch sieht, hört, schmeckt, riecht und fühlt. Und sie steuern seine Handlungen.

Wenn du dich bewegst, beim Sport oder auf der Tanzfläche, dann findet ein echtes Feuerwerk in deinem Gehirn statt.

Wer trinkt, erlebt das Gegenteil. Alkohol stört die Nervenzellen, so als würden sie nicht mehr dieselbe Sprache sprechen: Es fällt schwerer und schwerer, je länger jemand viel trinkt. Kurzum:

Alkohol macht dumm – und volle Gehirnpower geht nur mit null Alkohol.

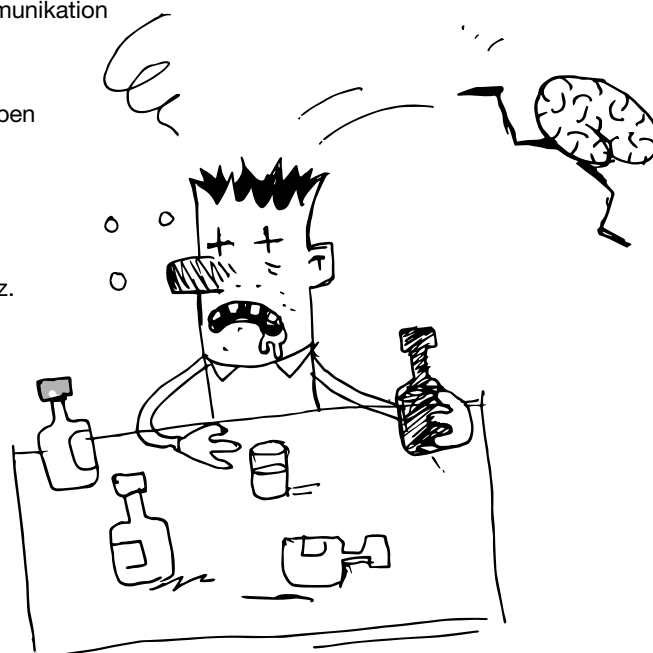
Jeder Rausch gefährdet das Gehirn und stört die Kommunikation der Gehirnzellen erheblich. Richtig dumm wird es, wenn das Gedächtnis ganz aussetzt. Was man wann, wo und wie getan hat – keine Ahnung. Vom Abend bleiben nur noch schwarze Bilder.

Wenn die Filmrisse sich häufen und jemand über mehrere Jahre ständig Alkohol trinkt, verschlechtert sich das Gedächtnis und schließlich auch die Intelligenz.

Das menschliche Gehirn kann durch Alkoholkonsum bis zu 15 % schrumpfen. So ein Gehirnschaden tritt vor allem bei Alkoholikern auf. Er wird Korsakow-Syndrom genannt.

Korsakow-Syndrom

- » Betroffene sind nicht in der Lage, neue Gedächtnisinhalte zu speichern oder wiederzugeben.



- › Sie können erlebte Inhalte aus der eigenen Vergangenheit nicht verarbeiten, erkennen oder wiedergeben.
- › Lücken im Gedächtnis werden zum Teil mit erfundenen Geschichten aufgefüllt. Betroffene begreifen den Verlust der Erinnerungen nicht. Teilnahmslosigkeit und die Verwendung bedeutungsloser Inhalte beim Sprechen sind häufig damit verbunden.

Das Korsakow-Syndrom wird zurückgeführt auf eine teilweise Zerstörung des Zwischenhirns und eines Teils des Gehirns, das das limbische System genannt wird.

